



Liebe Freunde des Grünen Bandes,

die Aktiven der Europäischen Grünes Band (EuGB) Initiative versammeln sich am 6. Oktober 2010 in Kuhmo, Finnland, zum vierten Paneuropäischen Treffen des Grünen Bandes.

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass sich unser Netzwerk von Mitstreitern stetig vergrößert hat und dass die letzte Lücke entlang der Ostseeküste durch das Projekt Baltic Green Belt (Grünes Band am Ostseestrand) geschlossen werden konnte. Während des Paneuropäischen Treffens werden wir über Erfolge und Beispiele guter Praxis am EuGB berichten und über zukünftige Perspektiven des Projekts diskutieren. Im nördlichsten Abschnitt des EuGB haben wir kürzlich einen großen Schritt nach vorne gemacht: Im Februar 2010 haben das Königreich Norwegen, die Republik Finnland und die Russische Föderation ein „Memorandum zum Verständnis der Kooperation am Fennoskandinavischen Grünen Band“ unterzeichnet. Wir hoffen damit für andere Akteure entlang des Grünen Bandes ein gutes Beispiel zu geben, wie die Initiative auch auf politischer Ebene verankert werden kann und unsere gemeinsame Vision vorantreibt.



Rustam Sagitov,

Regionaler Koordinator des Fennoskandischen Grünen Bandes



Neues vom Grünen Band Ostsee

Tagung: Landwirtschaft & Eutrophierung der Ostsee

Vom 22. bis 23. Juni 2010 hat die Green Federation GAJA in Kolobrzeg, Polen, die Konferenz "Nachhaltige Landwirtschaft und Tierproduktion vor dem Hintergrund der Überdüngung der Ostsee" abgehalten. Hauptanliegen der Veranstaltung war die Zusammenführung von Landwirten mit dem Natur- und Umweltschutz für eine Diskussion um geeignete Maßnahmen gegen Eutrophierung. An die 100 Teilnehmer nahmen an der Konferenz teil. Die Ergebnisse können dem Konferenzbericht entnommen werden.

Jakub Skorubski: jakub@gajanet.pl
Infos: www.balticgreenbelt.org.pl

Grünes Band Russland: Moving Eco Conference



Umweltschützer in der Nähe eines Beobachtungspunktes nahe der russisch-estnischen Grenze (Foto: S. Maack, 2010)

Vom 26. Juli bis zum 1. August 2010 traten Umweltschützer in die Pedale, um ein Umweltmonitoring

durchzuführen, lokale Interessenvertreter für Zusammenarbeit zu gewinnen und die Öffentlichkeit zu informieren.

Die jährlich stattfindende Veranstaltung wurde von der Umweltschutzorganisation Green World Russia organisiert. Die Küste zwischen St. Petersburg und der estnischen Grenze ist diversen Bedrohungen, wie Ausbau von Häfen und Kernenergie, illegaler Rohstoffgewinnung und Fischerei ausgesetzt. Briefe und Postkarten wurden an die zuständigen Politiker gesandt. Eine Dokumentation der Aktion kann online abgerufen werden.

Oleg Bodrov: bodrov@greenworld.org.ru
www.greenworld.org.ru

Grünes Band Ostsee für junge Menschen

Im August 2010 führte die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Unterstützung der Projekt Partner eine 14-tägige transnationale Exkursion durch. 30 Geographie-Studenten lernten die Region des Grünen Bandes an der Ostsee kennen.



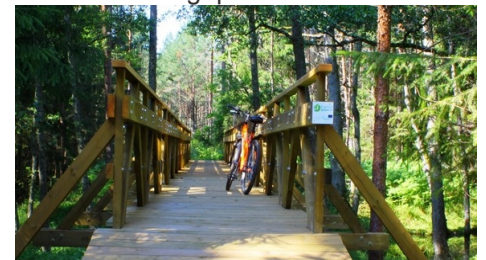
Studenten werden in der Rostocker Heide über die Renaturierung ehemaliger militärischer Sperrgebiete informiert (Foto: S. Maack, 2010)

Die Gruppe besuchte Fachleute an der Ostseeküste zwischen Lübeck-Travemünde und St. Petersburg. Sie entdeckte aktiv die historischen Hinterlassenschaften und Naturschätze, um die praktische Umsetzung des Europäischen Grünen Bandes besser zu verstehen. Ein Student nahm ein 6-wöchiges Praktikum im Slitere Nationalpark auf. Die Erlebnisse der Studierenden können in online-Blogs mitverfolgt werden.

s.maack@geographie.uni-kiel.de
www.balticgreenbelt.net

Radwanderweg Slitere Nationalpark nimmt Form an

Im Slitere National Park wurde ein Naturpfad, ein Radwanderweg entlang einer ehemaligen Schmalspurbahn, fertiggestellt. Zwei Holzbrücken ermöglichen nun das Erkunden der Region mit dem Rad. Infotafeln geben Auskunft über die Besonderheiten im National Park. Eine Testfahrt ist für diesen Herbst geplant.



Eine neue Brücke für Radfahrer und Fußgänger im Slitere National Park (Foto: A. Ratkevica, 2010)

andra.ratkevica@daba.gov.lv
<http://slitere.lv>

Bitte notieren: Konferenz zum Naturtourismus 2011

Die lettische Tourismusorganisation Lauku Celotajs bereitet eine internationale Konferenz vor, um Fachleute aus Tourismus und Naturschutz aus ganz Europa zum Dialog zusammenzubringen. Diskutiert werden die Perspektiven für den Naturtourismus vor dem Hintergrund des Grünen Bandes und anderer Naturschutzinitiativen. Die "Naturtourismus-Konferenz „Strategien – Produkte – Praxis“ findet vom 21. bis 23. März 2011 in Riga statt. Bitte vormerken!

Asnate Ziemele: asnate@celotajs.lv
conferences.countryholidays.lv

Nord Stream Pipeline: Verbesserungen für Naturschutz!

Die auf dem Meeresboden zwischen Rußland und Deutschland geplante Nord Stream-Gaspipeline wird nach ihrer Fertigstellung das größte Bauwerk der Ostsee sein. Kein Wunder, dass sie große Auswirkungen auf die Umwelt hat. Besonders betroffen sind die Flachwassergründe im Greifswalder Bodden im Grünen Band Ostsee.



Hornhecht, *Belone belone*, der in den Seegraswiesen entlang der Pipeline laicht (Foto: J. Schmiedel)

Die vielfältigen negativen Einflüsse des planfestgestellten Projekts auf die Meeresumwelt wurden vom BUND MV vehement vorgebracht. Aufgrund des Drucks hat NordStream schließlich eingelenkt und Verbesserungen zugunsten der marinen Umwelt versprochen. So wurden Pläne für großflächige Verklappungen aufge-

geben und zusätzliche Kompensationsmaßnahmen zugesagt. Unter anderem werden neue Feuchtgebiete angelegt und Maßnahmen ergriffen, um saisonale Sauerstoffdefizite zu bekämpfen. Neben den regionalen Verbesserungen ist die Vereinbarung ein wichtiges politisches Signal für zukünftige Pipelineprojekte in der Ostsee, die ebenfalls durch das Grüne Band verlaufen.

joerg.schmiedel@bund.net
www.balticgreenbelt.de

Neue Webseite des Grünen Bandes Ostsee ist online!

Informationen über das Projekt und die Naturschätze entlang des Grünen Bandes Ostsee sind nun in deutscher Sprache online.

Besucht uns!

joerg.schmiedel@bund.net
www.balticgreenbelt.de

Neues vom Grünen Band Europa

EuGB Newsletter 1/2010

Das südosteuropäische Team der IUCN (International Union for Nature Conservation) hat die neueste Ausgabe des Newsletters für das Grüne Band Europa herausgegeben, der nun auf der EuGB Webseite verfügbar ist. Er wurde von Lee Dudley erstellt, der bis August 2010 der Koordinator für das Europäische Grüne Band war.



aleksandra.nesic@iucn.org
www.europeangreenbelt.org

Neues aus der Ostseeregion

Neu! Atlas über die Ostsee und online-Kartenservice

Diesen Sommer hat die HELCOM den

ersten umfassenden Atlas der Ostsee herausgegeben. Dieser gibt Einblicke in Umweltaspekte, die die Ostsee betreffen und dient außerdem als hilfreiches Werkzeug für Studien des marinen Ökosystems der Ostsee.

Bestellung über: www.helcom.fi/press_office/en_GB/bookorder/
Ein neuer elektronischer Karten- und Infoservice wurde im September ebenfalls veröffentlicht. Er bietet Informationen über Umweltbelange an der Ostsee.

Elke.koerner@bund-sh.de
Infos: <http://www.helcom.fi>

Eutrophierung noch immer Hauptbedrohung für Ostsee

Warmes Wasser, wenig Wind und noch immer zu viele Nährstoffe: Im Sommer 2010 bedeckte eine Algenblüte von der Größe Deutschlands – die größte seit 2005 – die zentrale Ostsee. Viele marine Arten waren in Gefahr und auch für Menschen kann die Plage gefährlich sein. Diese Blüte zeigt, dass die Überdüngung, verursacht vom Nährstoffeintrag, noch immer die größte Bedrohung für die Ostsee darstellt. Die Reduktion des Phosphor- und Stickstoffeintrags während der letzten Jahre wurde vor allem durch natürliche Gegebenheiten verursacht, weniger durch aktive Maßnahmen. Die Auswirkungen von Nährstoffen aus der Landwirtschaft und unzureichende Abwasser-aufbereitung sind hauptverantwortlich für die Algenblüten. Diese führen zu anaeroben Zuständen und Todeszonen am Meeresgrund. Deshalb sind weitere Verbesserungen und effiziente Maßnahmen, vorwiegend um den Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft zu reduzieren, von äußerster Wichtigkeit!



Die Reduktion des Phosphor- und Stickstoffeintrags während der letzten Jahre wurde vor allem durch natürliche Gegebenheiten verursacht, weniger durch aktive Maßnahmen. Die Auswirkungen von Nährstoffen aus der Landwirtschaft und unzureichende Abwasser-aufbereitung sind hauptverantwortlich für die Algenblüten. Diese führen zu anaeroben Zuständen und Todeszonen am Meeresgrund. Deshalb sind weitere Verbesserungen und effiziente Maßnahmen, vorwiegend um den Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft zu reduzieren, von äußerster Wichtigkeit!

elke.koerner@bund-sh.de